



BERICHT ÜBER DIE 19. ÖFFENTLICHE SITZUNG

DES MARKTGEMEINDERATES WEITNAU AM 15.10.2015

Bürgermeister Alexander Streicher begrüßte die Gemeinderäte und die Öffentlichkeit im Amtshaus in Weitnau. Zuerst wurde nochmals das Thema Asyl diskutiert, da verschiedene Anträge zur Unterbringung von Asylbewerbern in Seltmans von der Überparteilichen Wählervereinigung Seltmans-Sibratshofen sowie von GR Manuela Müller-Gaßner eingereicht wurden. Das Gremium verständigte sich darauf die Anträge zusammen mit dem Bauantrag auf Nutzungsänderung, der für die geplante Unterkunft in Seltmans vorgesehen ist, in einer Sondersitzung zu behandeln. Die Anträge konnten u.a. aufgrund der nicht eingehaltenen Ladungsfrist aus formalen Gründen nicht behandelt werden.

Danach wurde Herr Remmler vom Planungsbüro Sieber zur Bebauungsplanänderung Kleinweiler begrüßt. Der Marktgemeinderat Weitnau hatte in seiner Sitzung am 17.09.2015 den Beschluss zur Einleitung des Änderungsverfahrens zum Bebauungsplan Kleinweiler gefasst. Eingehender diskutiert wurde lediglich die vorgeschriebene Bepflanzung. GR Kresser stellte den Antrag hier die sog. Wuchsklasse 1 nicht zuzulassen, da Pappeln u.ä. große Bäume nicht in ein Wohngebiet gehörten. Auch die Beschattung von Fotovoltaik- und Solaranlagen wird zunehmend ein Problem. Diesem Vorschlag stimmten aber nur 6 GR zu, sodass der Antrag abgelehnt wurde. Ansonsten wurde dem Entwurf einstimmig zugestimmt.

Am 14.10.2015 fand in Sibratshofen eine Bürgerinformation zu den Asylunterkünften in Seltmans, im Pfarrhof Weitnau und über das Projekt „Unterbringung von unbegleiteten Jugendlichen Asylsuchenden im sog. Schneebergerhaus in Weitnau“ statt. Herr Waibel, Geschäftsführer „imBlick“ Intensivwohngruppen GmbH hatte dort seine Konzeption einer heilpädagogische Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Asylbewerber vorgestellt und aus den Erfahrungen der analogen Einrichtung in Mittelberg berichtet. Die Eigentümer machen die Vermietung ihrer Immobilie davon abhängig, dass die Gemeinde ihr Vertragspartner wird. Die Anmietung und Weitervermietung erfolgt kostenneutral, der Rat genehmigte das Vorhaben einstimmig.

Der technische Leiter des Wasser- und Abwasserverbandes, Herr Abt, übernahm die Vorstellung der notwendigen Verbindung der Brunnen in Seltmans und machte hierzu folgende Ausführungen: Die Wasserversorgung der Gemeinde speist sich aus den zwei Tiefbrunnen bei Seltmans. Der Brunnen I pumpt das Wasser 46 Meter hoch zum Hochbehälter Untergötzenberg bei Wengen (Niederzone), der Brunnen II pumpt das Wasser 103 Meter hoch zum Hochbehälter Weitnau (Hochzone). Bei einem Ausfall vom Brunnen I kann die Niederzone von der Hochzone aus über ein Druckminderventil versorgt werden. Eine Versorgung der Hochzone ist bei einem Ausfall vom Brunnen II derzeit nicht möglich. Im Hauptpumpwerk Seltmans soll deshalb eine Druckerhöhungspumpe installiert werden um die Hochzone bei Bedarf von der Niederzone aus versorgen zu können. GR Horst Weber argumentierte, dass der Ausfall von beiden Pumpen gleichzeitig für ihn so unwahrscheinlich ist, dass dies die Kosten von ca. 35.000 € nicht rechtfertigt. Falls dieses Szenario trotzdem einmal eintreten sollte, müsste kurzfristig eine Pumpe eingebaut werden. Auf entsprechende Nachfrage informierte Herr Abt, dass hier das Hochbehältervolumen noch für ein bis zwei Tage ausreichen würde. Dieses Risiko einzugehen, um beim wichtigsten Lebensmittel Wasser zu sparen, war vielen Gemeinderäten aber zu hoch. Mit einem Abstimmungsergebnis von 9:9 wurde der Antrag dennoch abgelehnt, da keine Mehrheit

erreicht wurde. Die Verbindung zwischen den Brunnen kann damit nicht realisiert werden.

Herr Abt gab anschließend die abschließende Studie zur Abwasserbeseitigung im Weitnauer Tal bekannt. Vom Ingenieurbüro Fassnacht wurden hierzu zwei weitere Varianten für einen zentralen Anschluss der gemeindlichen Kläranlagen untersucht, die nahezu keinen privaten Anschlusszwang auslösen. Bei der sog. "Lösung 4" verläuft die Trassenführung im alten Bahndamm nach Weitnau. Beide Kläranlagen würden das Abwasser bis zum alten Bahnhof Hellengerst pumpen. Von da aus würde das Abwasser von selbst bis nach Weitnau fließen (Gefälledruckleitung). Bei der „Lösung 5“ führt die Kanaltrasse von Rechtis nach Wengen. Hellengerst würde nach Rechtis pumpen. Rechtis braucht kein Pumpwerk. Das Abwasser fließt von Rechtis in einer Gefälledruckleitung von selbst bis zum Ortskanal nach Wengen. Die Lösung 5 ist von allen Lösungen für einen zentralen Anschluss bei der Investition am günstigsten. Die Gemeinderäte waren sich mehrheitlich darin einig, dass ein Millioneninvestment nur dann zu vertreten gewesen wäre, wenn möglichst viele Anlieger an die Zentralanlage angeschlossen hätten. Dieser Vorschlag wurde aber von den Betroffenen nicht akzeptiert und eine Leitungsverlegung gegen den Widerstand der Grundstückseigentümer durchzusetzen war nie eine Option. Ein zentraler Anschluss der Kläranlagen Rechtis und Hellengerst wird deshalb nicht weiter verfolgt. Stattdessen werden die bestehenden Kläranlagen ertüchtigt. Hier müssen in den nächsten Jahren ca. 150.000 € in die Hand genommen werden.

BGM Streicher gab bekannt, dass der in der Gemeinderatssitzung vom 20.03.2014 beschlossene dritte Abschnitt zur Hochwasserverbauung Seltmans an der ehemaligen Papierfabrik Weitnauer Argen/Zusammenfluss mit Untere Arge nicht wie geplant zur Durchführung kommt. In diesem Abschnitt soll die Weitnauer Argen entlang des Fabrikgeländes gegen Hochwasserereignisse geschützt werden, in dem auf einem Abschnitt die vorhandene Ufermauer erhöht, im Anschluss eine Betonwinkelwand und dann ein Erdwall erstellt wird. Von Seiten der Verwaltung wurde inzwischen das wasserrechtliche Verfahren, die Förderung der Maßnahme und die dingliche Sicherung der Grundstücksbenutzung mit den Anliegern geklärt. Aufgrund der geologischen Verhältnisse und statischen Erfordernisse, die seit der ersten Kostenschätzung erfolgt sind, liegt die aktuelle Kostenkalkulation der Baukosten bei rund 168.800 € netto (rund 201.000 € brutto) und somit ca. 40.000 € über den in der Haushaltsplanung angenommenen Kosten. Dadurch erhöht sich auch der Anteil des Marktes Weitnau, der 50 % der Kosten zu tragen hat. Als verfügbare Mittel sind Haushaltsreste in Höhe von 171.500 EUR aus dem Jahr 2014 übertragen worden, welche zur Verfügung stehen. Das beauftragte Büro IWA aus Kempten hat die technische Bearbeitung des Projekts sowie die Ausschreibung vorgenommen. Am 08.09.2015 wurde die Submission für das Projekt durchgeführt, bei der von 8 verschickten Leistungsverzeichnissen 2 Angebote vorlagen.

Die Angebotsöffnung zeigte, dass das günstigste Angebot bei 267.824,95 € gelegen hat und somit die Kostenschätzung um ca. 33 % übersteigt. Die Verwaltung hat aufgrund des Submissionsergebnisses das Vergabeverfahren aufgehoben, da die erforderlichen Mittel nicht im Haushaltsjahr 2015 zur Verfügung stehen und somit die Finanzierung nicht gesichert ist. Das Vergabeverfahren soll im Winter 2015/2016 nochmals durchgeführt werden, da zu erwarten ist, dass die Auslastung der Firmen im Frühjahr 2016 etwas nachlässt, und somit auch ein besseres finanzielles Ergebnis möglich ist.

Zum Abschluss gab es noch mehrere Wortmeldungen von besorgten Bürgerinnen und Bürgern zu den geplanten Asylunterkünften in Weitnau und Seltmans.